

Bezirksskellerei Markgräflerland

„Ich bin Markgräfler Winzer“

Bei der Generalversammlung in Ballrechten-Dottingen stellte die Bezirksskellerei Markgräflerland (BKM) ihren Fahrplan für die Zukunft vor.

Mit neuem Image und der ab Oktober geltenden Umfirmierung in „Markgräfler Winzer eG“ will man die Identität als regionaler, genossenschaftlicher Erzeuger hervorheben und gleichzeitig sich dem zunehmenden Wettbewerb auf dem deutschen Weinmarkt stellen. Ein Konzept, welches unter den anwesenden Winzern auf große Begeisterung stieß.

Geschäftsführer Hagen Rüdlin betonte, dass ein gutes Image und gute Qualität der vermarkteten Produkte entscheidend seien. Bei der Neuausrichtung setzt die Genossenschaft in erster Linie auf die Identifikation mit der Region. Unter diesem Gesichtspunkt wird im Oktober auch die Umbenennung erfolgen. Der neue Slogan der Ge-

nossenschaft soll lauten: „Ich bin Markgräfler Winzer.“ Diese besondere Betonung der Herkunft der großen Genossenschaft sei wichtig, um national Fuß zu fassen, so Rüdlin. Der Fokus müsse in den kommenden Jahren vor allem auf den jüngeren Konsumentengruppen liegen.

933 Hektar Rebfläche

Die bei der Generalversammlung vorgestellten Zahlen zeugen von Stabilität in der Entwicklung. 933 Hektar Fläche wurden von den rund 1000 Mitgliedern bewirtschaftet. Der Umsatz liegt auf Vorjahresniveau. Durch Senkung der Kosten pro Liter gelang es, ein positives Betriebsergebnis zu erwirtschaften. Die durch den Frost um rund 32 Prozent gerin-

gere Ernte gegenüber 2016 hat Einfluss auf die Bestände, sagte der Geschäftsführer.

Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Hansjörg Lang aus Wintersweiler kandidierte nicht mehr. Lang, der seit 1990 Genossenschaftsmitglied ist und den Vorsitz im Aufsichtsrat seit 2006 innegehabt hatte, wurde für seine Verdienste mit der silbernen Ehrennadel des Badischen Genossenschaftsverbandes ausgezeichnet. Walter Reisle und Reinhard Weber schieden ebenfalls aus dem Aufsichtsrat aus.

Oswald Brändlin aus Huttingen schied aus dem Vorstand aus. Er wurde für sein langjähriges Wirken – Brändlin war seit 1983 im Aufsichtsrat und seit 1990 im Vorstand tätig – mit der Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Medaille ausgezeichnet.

Das Amt des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden übernimmt Rudolf Müller. Sowohl Brändlin als auch Lang hatten



Bild: Ralph Lacher

Bei seinem Ausscheiden nach 35 Jahren in den ehrenamtlichen Gremien wurde Oswald Brändlin aus Huttingen mit der Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Medaille geehrt.

das Ausscheiden aus ihren Ämtern gegenüber der Geschäftsführung bereits vor zwei Jahren angekündigt. Dem Vorstand der Genossenschaft gehört künftig außerdem Gregor Schmid an. Dieter Oßwald und Hans-Jürgen Weiß sind neue Aufsichtsräte. Ralph Lacher

Mondial du Chasselas

Wenn man in Aigle dem Gutedel huldigt

Bei seiner siebten Auflage erlebte der Mondial du Chasselas, der Wettbewerb um die besten Gutedelweine der Welt, im schweizerischen Aigle eine neue Rekordbeteiligung. Nach 791 Weinen im Jahr 2017 waren es dieses Mal 820. 65 Weine kamen aus Deutschland – ausschließlich Markgräfler Tropfen.

Überraschend wenig schlug sich in diesem Jahr die deutsche Beteiligung in der größten Kategorie, den trockenen Weißweinen (bis vier Gramm Restzucker), nieder, wo die Jury 665 „Kandidaten“ zu bewerten hatte: Zwei Silbermedaillen gab es hier für einen Wolfenweiler Batzenberg Gutedel trocken der WG Wolfenweiler (88,3 Punkte) und einen Roten Gutedel des Schlienger Weinguts Zimmermann mit 88,1 Punkten. In der Kategorie „Swing“ für Weine mit bis zu 11,5 Volumenprozent Alkohol

konnten die Markgräfler Akzente setzen: Eine Gold- und zwei Silbermedaillen gab es hier bei insgesamt 21 Konkurrenten. Auch bei den Edelsüßen gab es wie schon in den Vorjahren eine klare Markgräfler Präsenz: drei Gold- und eine Silbermedaille

bei insgesamt elf prämierten Weinen.

„Die Schweizer trinken sehr gerne Süßwein, haben aber bisher kaum auf dem Schirm, dass man wunderbare Gutedel-Dessertweine machen kann“, sagte ein Schweizer Winzer. Eine Überras-



Bild: Dorothee Philipp

Markgräfler Präsenz beim Mondial du Chasselas in Aigle (von links): Armin Sütterlin, Andreas Philipp, Hannah Herrmann, Karl-Ernst Zimmermann, Philipp Kiefer, Daniel Feuerstein, Yvonne Heistermann und Hannes Glöckler

chung gab es in der Kategorie „Vinification spéciale“, wo ein Gutedel-Sekt des Ballrechten-Dottinger Weinguts Kiefer-Seufert mit 90,1 Punkten an der Spitze lag.

Ausgeweitet wurde die Ehrung der Besten aus unterschiedlichen Kategorien, die eine der begehrten Trophäen mit nach Hause nehmen konnten, eine edel gestaltete Stele aus Plexiglas. Die deutschen Teilnehmer konnten sich über drei Trophäen freuen. In der Kategorie „Vinification spéciale“ ging sie an Philipp Kiefer vom Weingut Kiefer-Seufert. Die Trophäe für den Sieger in der Kategorie „Swing“ ging an Karl-Ernst Zimmermann aus Schliengen. Für den besten deutschen Wein nahm Andreas Philipp, Kellermeister des „Winzerkeller Auggener Schäf“, die Trophäe entgegen. Dorothee Philipp